

16/80

Der Stadtrat von Lenzburg  
an den Einwohnerrat

Familienzentrum familie+; Unterstützung durch die Stadt Lenzburg

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag:

**I. Ausgangslage**

1. Am 21. Oktober 2010 fasste der Einwohnerrat folgenden Beschluss, mit welchem er den Weg zur Schaffung des Familienzentrums am Walkeweg 19 ebnete:
  1. Der Einwohnerrat bewilligt einen Verpflichtungskredit von Fr. 200'000.–, mit welchem dem Trägerverein Familienzentrum Lenzburg ein zinsloses Darlehen in gleicher Höhe gewährt wird, dies verbunden mit der Verpflichtung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Familienzentrums.
  2. Es wird eine Solidarbürgschaft der Einwohnergemeinde Lenzburg von maximal Fr. 800'000.– zu Gunsten des Trägervereins Familienzentrum Lenzburg gewährt.
  3. Der Verpflichtungskredit von Fr. 20'000.– als Anstossfinanzierung für das Familienzentrum wird bewilligt.
  4. Es wird ein jährlicher Beitrag von Fr. 15'000.– an die Kosten der vom Familienzentrum betriebenen Koordinationsstelle, sobald deren Aufgaben in einem Leistungsvertrag zwischen Einwohnergemeinde und Trägerverein umschrieben sind und sie ihren Betrieb aufnimmt, genehmigt.
2. Gestützt auf die Vorlage 14/17 des Stadtrats vom 31. Juli 2014 fasste der Einwohnerrat am 25. September 2014 folgenden Beschluss:
  1. Der Einwohnerrat stimmt dem weiteren Betrieb des Familienzentrums und der Unterstützung durch die Einwohnergemeinde Lenzburg im bisherigen Umfang einstimmig, bei einer Stimmenthaltung, zu.
  2. Mit 22 Ja- gegen 10 Nein-Stimmen, sowie 1 Stimmenthaltung, wird der Trägerverein familie+ beauftragt, den Betrieb nach dem vierjährigen erfolgreichen Aufbau weitere 2 Jahre im Sinne einer Konsolidierung zu betreiben. Im Herbst 2016 soll derart Auskunft über Nutzen und Kosten der erbrachten Leistungen erteilt werden, dass über eine definitive Unterstützung des Familienzentrums, Art und Umfang der einzelnen Leistungspakete und deren Finanzierung entschieden werden kann. Hiezu wird dem Trägerverein familie+ einmalig für die Jahre 2015 und 2016 je ein Betriebsbeitrag von Fr. 40'000.– zugesprochen.

3. Mit 24 Ja-Stimmen gegen 8 Nein-Stimmen sowie einer Stimmenthaltung wird dem Familienzentrum ein einmaliger Investitionsbeitrag von Fr. 50'000.– zugesprochen.
3. Am 29. Juli 2016 erstattete der Verein familie+ dem Stadtrat Bericht zu den Tätigkeiten des Familienzentrums. Nach Schilderung der Ausgangslage und der Analyse der aktuellen Situation beschreibt der Verein verschiedene Varianten (Umwandlung in reines Vermietungshaus; Familienzentrum in städtischer Liegenschaft; Status Quo; Stadt schafft Familienförderungsstelle; Schliessung des Familienzentrums). Der Verein kommt zu Schlussfolgerungen und stellt dem Stadtrat Antrag:

*Der Vorstand des Trägervereins familie+ schlägt nach Diskussion mit den zuständigen Stadträtinnen folgende Finanzierung vor:*

**Leistungspaket 1: Halten und Betreiben des Gebäudes am Walkeweg**

*Im Leistungspaket 1 resultiert bei ordentlichen Abschreibungen von 3 % insgesamt ein Minus von rund Fr. 10'000.–. Wenn die Abschreibungen auf 1 % reduziert oder notfalls ganz weggelassen werden, resultiert ein Plus von gegen Fr. 9'000.–. Dieses dient zur Deckung von Schwankungen im Leistungspaket 1 und 3. Voraussetzung ist, dass künftige Investitionen und Renovationen durch die Stadt und Sponsorenbeiträge gedeckt werden. Eine entsprechende und den Abschreibungssatz enthaltende Einverständniserklärung der Stadt ist notwendig, damit die Mitglieder von familie+ zukünftig nicht ein höheres Risiko tragen müssen.*

**Leistungspaket 2: Betrieb des Familienzentrums familie+**

*Das Minus für das Leistungspaket 2 beläuft sich auf rund Fr. 29'000.–. Das Leistungspaket 2 bezieht die Stadt künftig zu einem jährlichen Betrag von Fr. 30'000.–.*

**Leistungspaket 3: Eigene Angebote und Angebote im Auftrag der Stadt**

*Diese Angebote rentieren naturgemäss sehr unterschiedlich, von einem Verlust von Fr. 3'500.– bis zu einem Gewinn von Fr. 4'500.–. Insgesamt resultierte ein Minus von Fr. 2'000.– (bei kostendeckenden Mieten wäre es sogar ein Minus von Fr. 12'500.–). Eigene Angebote von familie+ gehören zum Betrieb des Familienzentrums und sind mit dem Leistungspaket 1 und 2 abgegolten. Projektbezogene Angebote mit Unterstützung der Stadt können weiterhin zusätzlich betrieben werden bspw. die Koordinationsstelle KEK und Projekte im Bereich Integration. Projektbezogene Beiträge erfolgen nach Ermessen der Stadt durch anderweitig eingestellte Budgets. Ein pauschaler jährlicher Betrag von Fr. 30'000.– deckt somit künftig die Leistungspakete 1, 2 und 3 ab.*

## II. Beurteilung durch den Stadtrat

1. Das Familienzentrum am Walkeweg besteht nun seit über fünf Jahren. Die Nachfrage nach den verschiedenen Angeboten dokumentiert, dass es einem Bedürfnis der Bevölkerung, insbesondere der jungen Familien entspricht. Eine örtliche Konzentration dieser Angebote führt zu wichtigen Synergien. Ein entscheidendes Standbein sind dabei auch die vielen Stunden Freiwilligenarbeit und die Sponsoringbeiträge. Dabei liegt es auf der Hand, dass nicht für alle Anlässe des Familienzentrums ein kostendeckender Ertrag erwirtschaftet werden kann und das Familienzentrum auf Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen ist. Es ist für den Stadtrat klar, dass sich das Engagement der Stadt in Grenzen halten muss, da die von der Stadt zwingend zu erfüllenden Aufgaben und Zentrumslasten einen Grossteil ihrer finanziellen Mittel bindet und die Gemeinde auch bei anderen Aufgaben und Projekten sich immer wieder auf das Notwendige beschränken und auf Wünschbares verzichten muss.
2. Die Exekutive begrüsst eine Weiterführung des Familienzentrums durch den Trägerverein familie+ mit der aktuellen Zielsetzung in der Liegenschaft am Walkeweg 19. Dadurch kann von der geleisteten grossen Aufbauarbeit weiterhin profitiert werden. Ein Familienzentrum in einer städtischen Liegenschaft (auch ein Kauf der Liegenschaft Walkeweg 19 und Vermietung an den Trägerverein familie+), oder die Schaffung einer städtischen Familienförderungsstelle lehnt der Stadtrat aus Kostengründen ab. Ebenso spricht er sich gegen eine Schliessung des Familienzentrums aus. Da ein attraktives und vielschichtiges Angebot bedingt, dass nicht alle Aktivitäten eigenwirtschaftlich betrieben werden können, soll das Familienzentrum bzw. der Trägerverein familie+ weiterhin durch die Einwohnergemeinde finanziell unterstützt werden.
3. Der Stadtrat hat deshalb ins Budget 2017 einen Betriebsbeitrag von Fr. 30'000.– an das Familienzentrum eingestellt und beabsichtigt (sofern es die finanziellen Rahmenbedingungen erlauben), auch in den kommenden Jahren wiederkehrende Summen in gleicher Höhe zu budgetieren. Sollten diese finanziellen Mittel nicht ausreichen oder gekürzt werden (müssen), so könnte der Trägerverein familie+ (genötigt sein) das Familienzentrum vermehrt als reines Vermietungshaus im Sinne der Ziele eines Familienzentrums betreiben. Dabei müssten jedoch sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht Abstriche beim Programm gemacht werden. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Sprechung des Betriebsbeitrags über die jährlichen Budgets dem Trägerverein familie+ keine langfristige finanzielle Sicherheit geben. Auf der anderen Seite hat der Einwohnerrat dadurch die Entscheidungsfreiheit, über die Höhe des Betriebsbeitrags im Rahmen des Budgets frei zu entscheiden, und ist nicht über mehrere Jahre gebunden.
4. Der Stadtrat kann jedoch keine Zusicherungen abgeben, dass die Stadt künftige bauliche Unterhaltsarbeiten an der Liegenschaft Walkeweg 19 finanziell unterstützen wird. Dies soll zu gegebener Zeit vom Einwohnerrat entschieden werden. Gemäss Bericht des Trägervereins familie+ befindet sich das Haus in einem guten baulichen Zustand, und es sind neben einer WC-Sanierung in den nächsten Jahren keine Investitionen notwendig.

Somit dürfte in den nächsten Jahren kein Investitionsbeitrag von Seiten der Stadt notwendig werden.

5. Der Stadtrat geht auch davon aus, dass der Trägerverein familie+ sich um Beiträge Dritter (Spenden, Sponsoren, Vereinsbeiträge) bemüht, seine Angebote und die damit verbundenen finanziellen Folgen selbstkritisch überprüft und (gerade angesichts der aktuell historisch tiefen Hypothekarzinsen) versucht, Rückstellungen für den mittel- und langfristigen Unterhalt der Liegenschaft zu bilden. Aus allfälligen Rechnungsüberschüssen sind Rücklagen für Defizite und Investitionen in die Liegenschaft zu bilden.

Aufgrund der vorstehenden Überlegungen empfiehlt der Stadtrat dem Einwohnerrat, den Trägerverein familie+ weiterhin durch jährliche Betriebsbeiträge (Budget 2017: Fr. 30'000.–) zu unterstützen.

#### **Antrag:**

1. Der Einwohnerrat möge dem weiteren Betrieb des Familienzentrums durch den Trägerverein familie+ zustimmen und ihm die weitere Unterstützung durch die Einwohnergemeinde zusichern.
2. Die Höhe des jährlichen Betriebsbeitrags soll im Rahmen der Budgets festgelegt werden.

Lenzburg, den 24. August 2016

FÜR DEN STADTRAT  
Der Stadtmann:

Der Vizestadtschreiber:

#### **Anmerkung**

Der "Bericht Familienzentrum familie+" des Trägervereins familie+ kann bei der Stadtkanzlei (auf Papier oder digital) angefordert werden.  
stadtschreiberei@lenzburg.ch

#### **Versanddatum**

8. September 2016